

## Das Präsidium informiert

**Professor Dr. Horst v. der Hardt** Präsident, Präsidiumsmitglied für Forschung und Lehre  
**Professor Dr. Reinhard Dengler** Präsidiumsmitglied für Krankenversorgung  
**Dipl.-Ök. Holger Baumann** Präsidiumsmitglied für Wirtschaftsführung und Administration

### **Besetzung der Positionen des Präsidenten/Vorstand für Forschung und Lehre sowie des Vizepräsidenten/Vorstand für Krankenversorgung**

Die Amtszeiten der beiden Vorstandsmitglieder für Forschung und Lehre, Professor Dr. Horst v. der Hardt, und für Krankenversorgung, Professor Dr. Reinhard Dengler, enden nach den Regelungen der Humanmedizin-Verordnung am 31. März 2004. Beide Positionen wurden daher zwischenzeitlich zur Besetzung ausgeschrieben; Bewerbungsschluss ist jeweils der 31. Oktober.

Für das Auswahlverfahren wurden zwei Findungskommissionen eingesetzt, die nach Ablauf der Bewerbungsfrist Vorschläge zur Besetzung der beiden Positionen vorbereiten sollen. Die Findungskommission für die Nachfolge des Präsidenten setzt sich gemäß Niedersächsischem Hochschulgesetz (NHG) aus sieben Vertretern des Senats und den sieben Mitgliedern des Hochschulrates zusammen. Die Findungskommission für die Nachfolge des Vizepräsidenten/Vorstand Krankenversorgung ist folgendermaßen aufgebaut: die stimmberechtigten Mitglieder der Klinikkonferenz, drei vom Senat benannte Vertreter und drei Vertreter des Hochschulrates. Beiden Findungskommissionen gehören neben den stimmberechtigten auch Mitglieder mit beratender Stimme an, darunter die Frauenbeauftragte der mhh und ein Vertreter des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK).

Die Empfehlung der Findungskommission für die Nachfolge des Präsidenten geht entsprechend den Bestimmungen des NHG an den Senat. Dieser gibt seinen Vorschlag an das MWK, das den Präsidenten schließlich bestellt. Für die Nachfolge des Vorstandes Krankenversorgung unterbreitet die Hochschule nach der geltenden Humanmedizin-Verordnung einen durch die Findungskommission erarbeiteten Vorschlag an das MWK. Die Bestellung erfolgt wie bei dem Präsidenten durch das Ministerium.

### **Berufungsangelegenheiten**

#### *Kommissarische Leitung Neuropathologie*

Zum 1. Oktober 2003 wechselte Professor Dr. Dr. Gerhard Franz Walter als neu gewählter Rektor zur Medizinischen Universität Graz, Österreich. Das Präsidium bestellte Professor Dr. Hans-Heinrich Kreipe für die Zeit vom 1. Oktober 2003 bis zum 30. September 2004 zum kommissarischen Leiter der Abteilung Neuropathologie.

#### *Kommissarische Leitung Neurochirurgie*

Ebenfalls auf Beschluss des Präsidiums wurde Professor Dr. Matthias Zumkeller bis zum 31. März 2004 weiterhin mit der kommissarischen Leitung der Abteilung Neurochirurgie betraut.

#### *Kommissarische Leitung Pneumologie*

Dr. Jost Niedermeyer bleibt bis zum 31. Dezember 2003 kommissarischer Leiter der Abteilung Pneumologie.

### **Vollversammlung der klinischen Abteilungsleitungen**

Die wirtschaftliche Situation der mhh, insbesondere die Auswirkungen der DRGs sowie ein Ausblick auf die Kosten-/Erlössituation durch die Gesundheitsreform-Gesetzgebung auf das Jahr 2004 werden Gegenstand einer Vollversammlung des Präsidiums mit den Leitungen der klinischen Abteilungen am 10. November 2003 sein. Außerdem stehen die Dienstplan-Gestaltungen auf dem Programm – mit Blick auf das Urteil des Europäischen Gerichtshofes zum Bereitschaftsdienst sowie im Hinblick auf den Wegfall der AiP ab Oktober 2004.

#### **Kontakt:**

Almuth Plumeier

Referentin des Präsidiums

OE 9010

E-Mail: [Plumeier.Almuth@mh-hannover.de](mailto:Plumeier.Almuth@mh-hannover.de)

# Interner Arbeitsmarkt

Stellenausschreibungen stehen ab  
November 2003 im Intranet

Qualifizierte mhh-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter am für sie optimal geeigneten Arbeitsplatz – bislang war dies oft eine Wunschvorstellung, wenn es zu Umstrukturierungen oder Stellenabbau innerhalb verschiedener Abteilungen kam. Oft fehlte es dem Personalmanagement an der Information, wer innerhalb der mhh die besten Voraussetzungen für eine neu zu besetzende Stelle mitbringt. Dies soll ab November 2003 anders werden: Die Stabsstelle Personalentwicklung hat gemeinsam mit dem Personalrat und dem Personalmanagement einen so genannten internen Arbeitsmarkt (IAM) entwickelt. Dort sollen alle Informationen über frei werdende Arbeitsplätze innerhalb der mhh gesammelt werden. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine neue Herausforderung suchen, können sich registrieren lassen. Der IAM steht grundsätzlich allen Beschäftigten zur Verfügung. Sowohl mhh-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, die aus eigener Initiative einen Wechsel anstreben, als auch diejenigen, die von betrieblichen Umstrukturierungen betroffen sind, werden vom IAM unterstützt.

Zukünftig werden alle Arbeitsplätze, für die ein Ausschreibungsverfahren vorgesehen ist, zunächst beim internen Arbeitsmarkt erfasst. Mit Hilfe des IAM wird die Hochschule in der Lage sein, die am besten qualifizierte Person für eine intern zu besetzende Stelle vorzuschlagen. Die Auswahlentscheidung liegt nach wie vor bei den Abteilungsleitungen und Projektleitungen.

Sie finden den IAM ab November 2003 im Intranet unter dem Stichwort »Personal«. Wenn Sie eine Kurzbewerbung (Bewerberprofil) persönlich abgeben möchten oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Christel Vedder-Stute, Telefon: (0511) 532-5817.

*Michael Speckesser*

**Neu:** Interne Jobsuche leichtgemacht übers Intranet



## Kurzmeldungen

### Broschüre und Flyer informieren über die MHH

(ina) Mehr Informationen über die MHH, zwei verschiedene Formate: Erstmals gibt eine Hochglanzbroschüre ausführliche Informationen über Lehre, Krankenversorgung und Forschung in der MHH. Darin stellen sich auch sämtliche Abteilungen auf je einer Doppelseite vor. Eine neu aufgelegte Kurzinformation gibt eine Übersicht über die Hochschule, informiert über klinische und Forschungs-Schwerpunkte, über Studienangebote und vermittelt Kontaktadressen. Beide Informationsbroschüren erhalten Sie gern in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

### Neue Räume für die Zentrale Textverarbeitung

(ina) Nach mehr als zehn Jahren ist die Zentrale Textverarbeitung (ZTV) der MHH aus dem »Et Cetera«-Gebäude auf das Hochschulgelände zurückgekehrt. Die Büros befinden sich seit dem 1. August 2003 im Haus D, Ebene 2. Mit dem Umzug ging auch eine technische Umstellung einher: Die ZTV arbeitet bereits mit einigen klinischen Bereichen digital zusammen. Diese Neuerung baut die ZTV weiter aus. Für die tatkräftige Unterstützung im Rahmen des Umzugs bedankt sich die ZTV herzlich bei allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MHH.

### Jahresball der Mediziner

(ina) Tanzvergnügen am 15. November 2003: Den Jahresball für Medizinerinnen und Mediziner organisieren nach einjähriger Pause wieder Studierende der MHH. Die Schirmherrschaft hat MHH-Präsident Professor Dr. Horst v. der Hardt übernommen. Im Kuppelsaal des Hannover Congress Centrum (HCC) wird der Tanz um 20 Uhr zu Musik der Band Rossiny's eröffnet. Ab 19 Uhr empfängt Klavierspieler Henrik Cordes die Gäste mit Jazz-Pop-Stücken, zur Begrüßung gibt es ein Glas Sekt. Beim Abendprogramm tritt unter anderem die Cheerleading-Gruppe »Flying Devils« auf. Die Karten kosten 25 Euro, ermäßigt sind sie für 20 Euro zu haben. Seit dem 1. Oktober 2003 läuft der Vorverkauf in der Buchhandlung Lehmanns in der Ladenpassage der MHH und im Internet unter [www.mhh-ball.de](http://www.mhh-ball.de).

### Raucherzonen in der MHH bleiben bestehen

(ina) Auch weiterhin wird es in der MHH kein generelles Rauchverbot geben. Eine vom Präsidium veranlasste Umfrage zu diesem Thema zeigte, dass nur 43 Prozent der Befragten für ein rauchfreies Krankenhaus sind. Die Mehrheit von 51 Prozent tritt aber dafür ein, dass die ausgewiesenen Raucherzonen bestehen bleiben. Nur dort soll das Rauchen weiterhin erlaubt sein.

# Präsidium baut Controlling aus

Wissenschaftsministerium unterstützt MHH bei ehrgeizigem Projekt

(as) Kräfte bündeln und die Finanzströme innerhalb der Hochschule transparent machen – das ist das Ziel des Projektes »Organisatorisches Controllingkonzept«, das das mhh-Präsidium im August 2003 ins Leben gerufen hat. Mit Hilfe der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) sollen die vielfältigen Controlling-Aktivitäten in der mhh durch eine zentrale Stabsabteilung zusammengeführt und durch dezentrale Controllingstellen ergänzt werden. Projektleiter sind Diplom-Ökonom Holger Baumann, mhh-Präsidiumsmitglied für das Ressort Wirtschaftsführung und Administration, sowie Diplom-Kaufmann und -Gesundheitswissenschaftler Jochen Richter von PwC.

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) unterstützt das Vorhaben einmalig mit 40.000 Euro. »Hilfe zur Selbsthilfe«, nannte MWK-Staatssekretär Dr. Josef Lange diese Summe bei seinem Besuch in der Hochschule am 29. August 2003. »Die mhh hat seit 1999

einen Verlustvortrag von 14,5 Millionen Euro aufgehäuft.« Doch dies sei nicht das einzige Problem – Risiken seien auch die unklare Finanzierung im Gesundheitswesen, die Abrechnung nach DRGs oder die angespannte Finanzsituation des Landes. Hinzu komme die Inbetriebnahme der Frauenklinik und des Transplantations-Forschungszentrums sowie die Auflösung des Vertrages mit der Region Hannover zum Klinikum Hannover Oststadt. Eines machte der Staatssekretär klar: Das Ziel des Landes ist es, bis zum Jahr 2007 einen verfassungskonformen Haushalt vorzulegen. Deshalb werde es – anders als in der Vergangenheit üblich – keine Nachfinanzierung von defizitären Einrichtungen geben.

Ein erster Schritt sei es nun, mit Hilfe eines zentralen und dezentralen Controllings Transparenz nach innen und außen zu schaffen. Dr. Lange sagte: »Ein verlässliches, einheitliches und differenziertes Berichtswesen ist dringend notwendig – nur damit sind Präsidium und die Abteilungsleitungen in der Lage, sich schnell über den aktuellen Stand zu informieren, zu planen und zu steuern.« Die mhh habe hier als Institution eine Gesamtverantwortung, die Kosten in den Griff zu bekommen. Holger Baumann stellte das derzeitige Hauptproblem vor: »In der mhh gibt es viele Controlling-Einheiten wie das Finanzcontrolling, das akademische Controlling, das Personal- und das Medizin-Controlling. Hinzu kommen Controller in den einzelnen Abteilungen.« Dies verwirrende System führe dazu, dass es keine Übersicht über die tatsächliche Situation gebe.

Abhilfe soll eine zentrale, beim Präsidium angesiedelte Stabsabteilung »Controlling« schaffen – sie wird alle Controllingaufgaben wie die Jahresplanung und die monatlichen Plan-Ist-Vergleiche für die mhh einheitlich koordinieren. Sie stellt sicher, dass alle Klinik- und Institutsleitungen regelmäßig mit den wichtigsten Informationen versorgt werden. Sie plant die strategischen Schwerpunkte, bündelt die Informationen und bildet fachlich weiter. Gleichzeitig

## Auf dem Weg zum effektiven Controlling

### Die Projektphasen bis Anfang 2004

#### Phase 1 (bis Mitte Oktober 2003)

##### Mobilisierung und Analyse

(derzeitiges Controlling erfassen, detailliertes Anforderungsprofil bzw. Aufgaben und Organisation des künftigen Controllings erstellen)

#### Phase 2 (bis Ende November 2003)

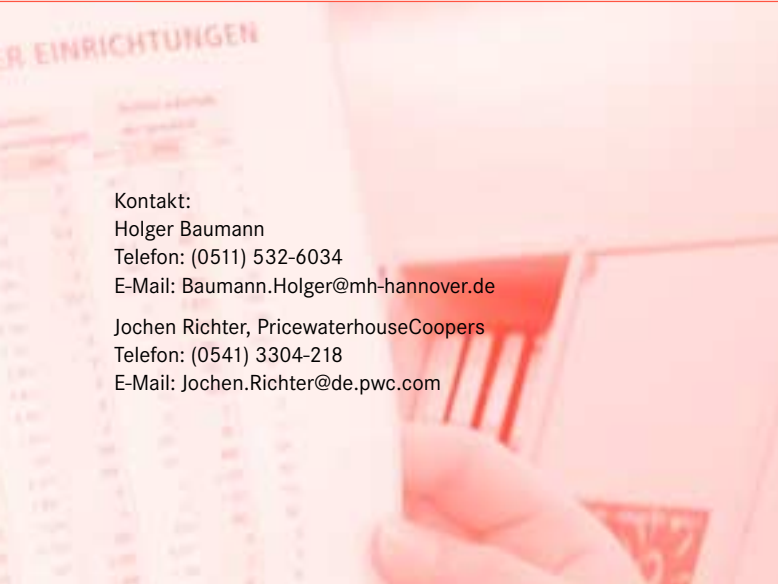
##### Konzeption

(Soll-Organisation des Controllings konzipieren, einheitliches Berichtswesen definieren, wichtige Steuerungsparameter identifizieren)

#### Phase 3 (bis Anfang 2004)

##### Umsetzung

(Neue Controlling-Organisation aufbauen, Instrumentarium effektiv und zeitnah einführen)



Kontakt:  
 Holger Baumann  
 Telefon: (0511) 532-6034  
 E-Mail: Baumann.Holger@mh-hannover.de

Jochen Richter, PricewaterhouseCoopers  
 Telefon: (0541) 3304-218  
 E-Mail: Jochen.Richter@de.pwc.com

stellt sie die fachlichen Vorgaben, beispielsweise, was genau in den Berichten enthalten sein soll. Neue dezentrale Controlling-Einheiten übernehmen pro Abteilung oder Zentrum dann das operative Geschäft, kommunizieren mit der zentralen Stabsabteilung und beraten die jeweilige Abteilungsleitung in kaufmännischen Fragen.

Jochen Richter von PwC stellte klar, dass das Controlling keine Entscheidungen treffe, sondern lediglich die dafür notwendige Transparenz schaffe. Monatliche Berichte stellen Ist und Soll dar und helfen, rasch entscheiden zu können, wenn Kosten aus dem Ruder laufen. Er verwies darauf, dass das Projekt nur Erfolg haben kann, wenn in den Kliniken und Instituten eine Änderungs- und Lernbereitschaft vorliegt und die Transparenz wirklich gewollt ist: »Wenn dies gelingt, kann die mhh auf Dauer Verluste vermeiden und eine hohe Qualität der Leistungen weiterhin sicherstellen.«

## Kurzmeldungen

### **Ansprechpartner bei Lebenskrisen**

(ina) Kompetente Hilfe bei Krisen, die mit Selbstmordgedanken einhergehen oder mit der Bewältigung von Selbstmord im Kollegenkreis, bieten MHH-Ärzte des Zentrums Psychologische Medizin an. Ansprechpartner sind:  
 Privatdozent Dr. Detlef Dietrich  
 Telefon: (0511) 532-6749 oder -6559  
 Privatdozent Dr. Horst Haltenhof  
 Telefon: (0511) 532-6618 oder -6616  
 Professor Dr. Gerhard Schmid-Ott  
 Telefon: (0511) 532-2633 oder -6569  
 Darüber hinaus sind die diensthabenden Ärztinnen und Ärzte der psychiatrischen Abteilungen in Notfällen jederzeit unter Pieper 74-2101 zu erreichen.

### **Trauer Gottesdienst für Eltern**

(ina) Einen Trauer Gottesdienst für verwaiste Eltern richten das evangelische und das katholische Klinikpfarramt der MHH gemeinsam aus. Am Sonnabend, 22. November 2003, beginnt der ökumenische Gottesdienst um 15 Uhr im Andachtsraum der MHH. Eingeladen sind alle, deren Kinder im vergangenen Jahr in der Hochschule verstorben sind.

### **Kunst im Andachtsraum**

(ina) Eine Ausstellung mit Kunstwerken aus der beschäftigungstherapeutischen Werkstatt des Vereins zur Förderung seelisch Behinderter zeigen das evangelische und das katholische Klinikpfarramt in der Zeit vom 28. Oktober bis zum 23. November 2003 im MHH-Andachtsraum. Die Vernissage beginnt am 2. November 2003, um 14 Uhr im Andachtsraum.

### **MHH-Kita lädt zum Weihnachts-Basar ein**

(ina) Zu einem Weihnachts-Basar mit Kaffee und Kuchen laden die Mitarbeiterinnen der MHH-Kita für Mittwoch, 26. November 2003, in der Zeit von 9 bis 17.30 Uhr in die Ladepassage der MHH ein. Erzieherinnen und Eltern verkaufen dort Selbstgebasteltes. Unter anderem können Besucherinnen und Besucher winterliche Fensterbilder, Sterne für den Tannenbaum, Teelichter und Geschenke-Anhänger erwerben. Der Erlös des Basars kommt der Umgestaltung des Kita-Außengeländes zugute.

### **MHH-Kita nimmt 350 Euro ein**

(ina) Beim zweiten Secondhand-Basar der MHH-Kita am Sonnabend, 30. August 2003, kamen 200 Schnäppchenjäger in die Krankenpflegeschule am Stadtfelddamm 66. Insgesamt nahm die Kindertagesstätte 350 Euro ein. Dank dieses selbsterwirtschafteten Bonus kann nun die Planung für das neue Kita-Außengelände in Auftrag gegeben werden. Ilka Maserkopf, Leiterin der MHH-Kita, zeigte sich zufrieden: »Auch im März kommenden Jahres werden wir wieder einen Secondhand-Basar organisieren.«